



Genossenschaftsmagazin

Nr. 30 | Dezember 2014

Zum neuen Jahr!

*Ein bisschen mehr Frieden
und weniger Streit,
Ein bisschen mehr Güte
und weniger Neid,
Ein bisschen mehr Liebe
und weniger Hass,
Ein bisschen mehr Wahrheit -
das wäre doch was!*

(Peter Rosegger)

**Wir wünschen Ihnen
ein friedvolles Weihnachtsfest,
einen guten Rutsch sowie
ein gesundes und erfolgreiches
neues Jahr!**

**Ihre Wohnungsgenossenschaft
Kamenz eG**

**Gewohnte
Sicherheit**

Jahresrückblick 2014	S. 2	Richtig Lüften und Heizen im Winter	S. 4
Gemeinsames Wohnen - gemeinsames Miteinander	S. 3	Leckerer Bratapfel ... für Groß und Klein.....	S. 5
Anmietung von Rollator-Boxen	S. 3	Kreuzworträtsel	S. 5
		Öffnungszeiten zum Jahreswechsel	S. 6



Jahresrückblick 2014

Komplizierte Probleme gemeistert!

Sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder, werte Leser,

das Kalenderjahr 2014 ist schon fast wieder Geschichte und es ist für uns eine gute Tradition, auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr zurückblicken zu können. Die Welt ist scheinbar verrückt, überall Kriege, Auseinandersetzungen, Missgunst und Neid. Leider fehlt uns die Macht, das ändern zu können. In unserer kleinen, aber feinen Genossenschaft können wir nur versuchen, ihren Bewohnern das Wohnen so preiswert und angenehm wie möglich zu sichern. Im vergangenen Geschäftsjahr ist uns das erneut recht gut gelungen.

Trotz des anhaltenden Bevölkerungsrückganges in der Region, beispielsweise verliert die Stadt Kamenz Jahr für Jahr durchschnittlich ein Prozent ihrer Bevölkerung, konnten wir den Wohnungsleerstand nahezu konstant halten.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2013 haben wir mit Bravour bestanden. Änderungen am vorgelegten Abschluss waren nicht notwendig, der auf unserer diesjährigen Mitgliederversammlung beschlossene Abschluss hat somit Bestand.

Bei einem Gesamtumsatz von mehr als 3,5 Mio. Euro im Jahr 2013 haben wir wieder ca. 660 000 Euro in unsere Bestände investiert. Schwerpunkt war auch hier die Herrichtung der Wohnungen für Neuvermietungen, die uns mehr als 260 000

Euro gekostet hat. Die größte Ausgabenposition ist jedoch noch immer der Kapitaldienst. Umso wichtiger ist es, kontinuierlich die Schulden zu reduzieren. So haben wir in diesem Jahr zusätzlich zum vertraglich vereinbarten Kapitaldienst mehr als 250 000 Euro an Sondertilgungen geleistet und so unter anderem einen Kredit vollständig tilgen können. Und dennoch haben wir einen Jahresüberschuss von ca. 58 000 Euro erzielt.

Es bleibt unser erklärtes Ziel, die Mieten nach Möglichkeit moderat zu halten, das heißt jedoch im Umkehrschluss, nicht alle Wünsche der Mitglieder können sofort und umfassend erfüllt werden. An größeren Investitionen wollen wir im Jahr 2015 wieder verschiedenen Gebäuden einen neuen Anstrich geben lassen. Kellerausgänge sind zu erneuern und die Instandhaltung wird uns wieder viel Geld kosten.

Auch ist 2015 die letzte Rate an Abwasseranschlussbeiträgen zu zahlen und es werden Stundungszinsen in Höhe von ca. 150 000 Euro fällig. Vor zehn Jahren wurden die Abwasseranschlussbeiträge in Höhe von ca. 650 000 Euro erhoben und durch die Vereinbarung einer Ratenzahlung konnten wir die Liquidität unserer Genossenschaft sichern. Der „Preis“ dafür sind die genannten Stundungszinsen. Der Zinssatz der Europäischen Zentralbank liegt bei 0,25 Prozent, unser Staat erlaubt

den Kommunen Zinserhebungen von 6 Prozent – absurd, aber rechtens!

Auf den angedachten Neubau auf dem Kirschberg sollte gegenwärtig niemand kurzfristig hoffen. Vorstand und Aufsichtsrat erklären ausdrücklich, dass unsere Genossenschaft keine finanziellen unwägbaren Risiken eingehen wird. Kurz einige Fakten dazu: Im Vergleich zum Jahr 2000 hat sich Dämmmaterial um ca. 65 Prozent verteuert, der Strompreis hat sich im gleichen Zeitraum nahezu verdoppelt. Die Preise für die Energieträger Gas oder Heizöl haben sich um 112 Prozent erhöht. Auch der Staat hat mit seinen immer wieder neuen Regelungen die Neubaukosten immens verteuert. Allein durch die Verschärfung der Energieeinsparverordnung 2014 ergibt sich eine Kostensteigerung für Neubauten von 8 Prozent. Dadurch müssen auch die Mieten um 8 Prozent steigen. Eine Studie der Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen (Kiel) weist eine Steigerung der Baukosten von 1 400 Euro pro m² Wohnfläche auf mittlerweile 2 400 Euro je m² Wohnfläche aus. Daraus ergibt sich eine rentable Mindest-Kaltmiete von ca. 10,00 Euro je m² Wohnfläche – in Kamenz und Umgebung illusorisch erlösbar.

Und an der Kostenschraube wird staatlicherseits immer weiter gedreht. Beispiele hierfür sind die Trinkwasserverordnung mit Legionellenprüfung sowie die bedrohlich näher kommende Nachrüstpflicht mit Rauchwarnmeldern. Auch die Pflicht zur Dichtheitsprüfung von Abwasserleitungen auf Privatgrundstücken steht bevor.

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe gab es noch keine Informationen zum Stand der Öffnung der Fichtestraße. Die Informationen, die in unserer Mitgliederversammlung gegeben wurden, sind somit noch aktuell. Der Vorstand wird das Problem weiter im Auge behalten.

Wir wünschen unseren Mitgliedern und ihren Angehörigen sowie allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest sowie alles Gute für das Jahr 2015.

Henry Schmidt

Inge Dubsky

Vorstand

Gemeinsames Wohnen - gemeinsames Miteinander

Ein Motto, das erfreulicherweise im Alltag in unserer Genossenschaft gelebt wird, wie wir von einer Mieterin erfahren konnten.



Aufgrund einer Krankheit war die Mieterin plötzlich über längere Zeit nicht mehr in der Lage, ihre Wohnung in der 3. Etage zu verlassen. Sie bekam sofort Hilfe durch einen Mieter in ihrem Hauseingang bei der Bewältigung der Arbeiten im Alltag, zu denen sie vorübergehend nicht mehr in der Lage war. Ob es der Gang zur Apotheke war, das Einkaufen, die Müllentsorgung oder der Weg in den Keller – für den Mitmieter aus dem Hauseingang war es selbstverständlich, Hilfe zu leisten. Hilfe,

die nicht ohne weiteres selbstverständlich ist, deshalb war unsere Mieterin dafür auch sehr dankbar.

Eine alltägliche Situation, in die jeder von uns auch selbst ganz schnell kommen kann, gleich welcher Altersgruppe man angehört. Daran sollte jeder Mieter denken und vielleicht älteren oder kranken Hausbewohnern seine Hilfe anbieten. Aber auch bei anderen Kleinigkeiten des Alltags, die Mühe machen können, ist die Freude sicherlich groß, bekommt man Hilfe: das Betreuen des Nachbarkindes für kurze Zeit, das Tragen einer Tasche bis in das Obergeschoss, wenn „man schon alle Hände voll hat“. Der Möglichkeiten gibt es viele.

Auch bei Problemen oder Unstimmigkeiten im Hauseingang sollte man versuchen, zuallererst mit dem „Verursacher“ in Ruhe und sachlich zu sprechen, um gemeinsam eine Lösung zu finden. Aufeinander zugehen ist immer besser und sinnvoller, als miteinander zu streiten. So kann und sollte das Motto: „Gemeinsames Wohnen - gemeinsames Miteinander“ öfter als bisher in der Praxis erlebbar sein. ■

Im Alter weiter wohlfühlen und selbstständig sein

Anmietung von Rollator-Boxen möglich

Zur Erleichterung des Alltags wurden aufgrund zahlreicher Anträge älterer Mieter immer mehr Rollator-Boxen vor Hauseingängen in unseren Wohngebieten aufgestellt.

Eine Dienstleistung, die jeder Mieter in Anspruch nehmen kann. Er sollte lediglich einen Antrag auf Unterbringung seines Rollators in der Geschäftsstelle stellen. Dann erhält er, für ihn günstig erreichbar, diese Box vor dem Hauseingang aufgestellt. Zu entrichten ist für jeden Einzelnen dann eine zusätzliche Gebühr in Höhe



von 10 Euro zur monatlichen Wohnungsmiete. Mit der Anmietung einer solchen Rollator-Box ist es für ältere Mieter leichter, ihren Rollator direkt aus der Box vor dem Hauseingang zum Laufen zu nutzen und im Hauseingang entfällt die Blockierung des Treppenaufganges bzw. das Tragen des Rollators über Treppen.

Dank einer ansprechenden Gestaltung passen sich diese Boxen gut in das Erscheinungsbild unserer Wohngebiete ein und jeder Nutzer einer solchen Box freut sich über diese Erleichterung im Alltag. ■

Deutsches Rotes Kreuz



Sicherheit und Vorsorge

Hausnotruf-Weihnachtsgutschein des DRK

Viele Menschen sind auch in hohem Alter noch rüstig und fit. Dennoch kann es geschehen, dass man in eine missliche Situation gerät, stürzt und dann Hilfe benötigt. Zu wissen, dass in einer solchen Situation diese rasch erfolgen kann, gibt Sicherheit für ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnung und auch unterwegs.

Möglich ist dies über den Hausnotruf des DRK. Er ist denkbar einfach zu bedienen. Ein Teilnehmergerät wird an das Telefonnetz angeschlossen. Ein so genannter Handsender wird wahlweise am Handgelenk oder am Hals getragen. Im Notfall reicht ein Knopfdruck, man ist sofort mit der Servicezentrale verbunden, die für schnelle Hilfe sorgt.

Vielleicht wäre ein Gutschein dafür ein Weihnachtsgeschenk für Ihre älteren Angehörigen? Bei einer individuellen Beratung kann man sich über die Leistungsinhalte und Konditionen informieren und erhält einen Gutschein, der bis zum 28. Februar 2015 beim DRK eingelöst werden kann.

Beratung und Information ist „rund um die Uhr“ unter der kostenfreien Servicenummer 08000 365 000 möglich! ■



Beim Parken bitte beachten!

Saisonkennzeichen und Wohnwagen

Bekanntlich stehen in unseren Wohngebieten Parkplätze nicht unbegrenzt zur Verfügung. Aus diesem Grund weisen wir auf folgendes hin: Es ist verboten, Autos mit abgelaufenem Saisonkennzeichen (zeitweise stillgelegte Autos) auf öffentlichen Straßen und Parkplätzen abzustellen. Wer dennoch dort parkt, kann mit einem Bußgeld belegt werden. Außerdem kann das Fahrzeug kostenpflichtig abgeschleppt werden. Auch das Abstellen von Wohnwagen ist nicht unbegrenzt möglich. Wie andere Anhänger ohne Zugfahrzeug dürfen Wohnwagen nur maximal zwei Wochen auf öffentlichen Straßen oder Parkplätzen geparkt werden. Im Interesse aller Mieter appellieren wir, die Parksituation in unseren Wohngebieten nicht zusätzlich zu erschweren!

Nicht füttern!

Aus gegebenem Anlass bitten wir alle Mieter, das Füttern von Katzen außerhalb der eigenen Wohnung zu unterlassen. Die herumstehenden Futterreste locken Ungeziefer, wie z.B. Ratten an, die dann wieder durch Fachfirmen bekämpft werden müssen. Die dabei entstehenden Kosten sind letztlich durch alle Bewohner zu tragen. Bitte seien Sie vernünftig und helfen Sie so mit, unnötig anfallende Betriebskosten zu sparen.



Wintertipps

Richtig Lüften und Heizen!

Die Prognosen für den Winter sind – wie alle Jahre wieder – recht unterschiedlich. Ganz gleich, ob die kommenden Monate mit milden oder kalten Temperaturen aufwarten, am gemütlichsten sollte es auf jeden Fall in der warmen Stube sein. Beim Heizen sollte man im eigenen Interesse einige Tipps beachten, auch wenn man die Wohnung für einige Zeit verlässt.

Auch ungenutzte Räume niedrig heizen

Wenn Sie über Nacht oder tagsüber nicht in Ihrer Wohnung sind, sollten Sie dennoch die Heizung nicht abschalten. Heizkosten werden so nicht eingespart, da zum Aufheizen einer ausgekühlten Wohnung besonders viel Energie benötigt wird. Bei einer bereits bestehenden Grundtemperatur von beispielsweise 17 Grad geht das deutlich schneller.

Wer also in den Winterurlaub fährt oder ein Zimmer nicht regelmäßig nutzt, sollte die Heizung trotzdem nicht ganz abstellen. Denn es drohen auch Frostschäden. Die Frostschutzstellung am Heizkörper

verhindert außerdem, dass die Wände zu sehr auskühlen. Sie lässt die Heizkosten aber auch nicht unnötig in die Höhe schnellen. Ständiges Aufheizen und Abkühlen ist teurer als das Beibehalten einer niedrigen Durchschnittstemperatur.

Richtig lüften

Auch bei kalten Temperaturen sollten Sie Ihre Wohnräume mehrmals täglich fünf bis zehn Minuten stoßlüften, um für eine ausreichende Luftzirkulation zu sorgen. Drehen Sie dabei die Heizung ab und öffnen Sie das ganze Fenster – kippen ist weniger wirksam. Besonders beschlagene Fenster sind ein Zeichen für zu hohe Luftfeuchtigkeit im Raum.

In einem Vier-Personen-Haushalt gelangen pro Tag bis zu 15 Liter Wasser in die Luft und schlagen sich, wenn nicht gelüftet wird, an Decken und Wänden nieder. Das kann dann zu Schimmelbildung führen. Verantwortlich dafür sind nicht nur Atmen und Schwitzen, sondern auch Kochen, Duschen und Wäsche trocknen.

Zur Weihnachtszeit: Leckerer Bratapfel

... für die Großen

Zutaten:

- 4 säuerliche Äpfel
- Zitronensaft
- 25 g Pistazien
- 25 g Pinienkerne
- 125 g Marzipan
- 2 Eigelb
- 40 g Sahne
- 80 Rosinen, in Rum eingelegt
- 2 Esslöffel Butter
- 125 ml Weißwein
- 125 g Marsala
- 65 ml Orangenlikör

Zubereitung:

Die Äpfel waschen, trockentupfen, halbieren, die Kerngehäuse herausschneiden und die Hälften mit dem Zitronensaft beträufeln. Den Ofen auf 180 Grad vorhei-



zen. Pistazien und Pinienkerne hacken, mit Marzipan, Eigelb und Sahne glatrühren, die Rosinen daruntermischen. Eine feuerfeste Form ausfetten, die Äpfel hineinsetzen, mit dem Weißwein, dem Marsala und dem Orangenlikör übergießen und im Backofen ¼ Stunde bei 180 Grad garen. Anschließend die Marzipanmasse auf die Äpfel geben und weitere 6 bis 8 Minuten überbacken. Die Äpfel anrichten und mit der Sauce überziehen.

... für die Kleinen

Zutaten:

- 4 Äpfel
- 4 Teelöffel gemahlene Haselnüsse
- 4 Teelöffel rote Marmelade
- 4 Teelöffel Rosinen
- 4 Stück Alufolie, etwa 15 x 15 cm

Zubereitung:

Die Äpfel waschen und abtrocknen, Gehäuse ausstechen oder ausschneiden. Die Äpfel auf die Alufolie legen und mit den Haselnüssen, der Marmelade und den Rosinen füllen. Die Ecken der Alufolie anheben und zusammendrehen. Die eingewickelten Äpfel auf ein Backblech geben und im Ofen bei etwa 250 Grad 35 bis 45 Minuten garen lassen.

Guten Appetit!

breitkrepmpiger Strohhut	Farbton	Gewürzständer	Verhältniswort	9	Feldertrag	herbei, hierher (ugs.)	Tischlermaterial	griechische Vorsilbe: Leben	ital. Barockmaler (Guido)	akust. Autosignalgerät	Hauptgeschäftsstelle	tierisches Milchorgan	unecht wirkendes Verhalten														
Flachs, Faserpflanze					das Hochgebirge betreffend		Gebrauch, Anwendung	2	Dichter, Lyriker			bayerisch: Almhirt															
Behördenstelle			1				Fluss zur Seine			Brutstätte																	
	4		weibliche Anrede																								
Abk.: Landesversicherungsanstalt	sehr guter Kamerad			zu jener Zeit	<div style="text-align: center;"> Lösungswort: <table border="1" style="margin: auto;"> <tr> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td><td>9</td> </tr> </table> </div>									1	2	3	4	5	6	7	8	9	anhänglich, loyal		5		
1	2	3	4	5										6	7	8	9										
										Einfriedung, Gatter		in seiner Art Einziges; Sonderling															
													ein Erdteil														
Reittier		lettische Hauptstadt			Abgasreiniger (Kurzwort)	Stadt am Oberrhein		afrikanischer Strom	schwed. Königsgeschlecht	durch, mit (lateinisch)	Farbe																
	8												6														
vergangen, verstrichen			größere flache Tasche; Ordner									japanischer Farbkarpfen															
				3		kleinkörnige Getreideart					Teil der Treppe																
Staat in Südwestafrika			Tierunterkunft						Mediziner			7	irgendjemand														



Der Weihnachtsbaum

*Strahlend, wie ein schöner Traum,
steht vor uns der Weihnachtsbaum.
Selt'ner, wie sich goldenes Licht
auf den zarten Kugeln bricht,
Trotz' Weihnachten klingt es leise
und ein Stern geht auf die Reise.
Leuchtet hell vom Himmelszelt -
hinunter auf die ganze Welt.*

(Unbekannt)

Wichtiger Hinweis

Bitte beachten Sie, dass unsere Geschäftsstelle in der Blücherstraße im Zeitraum vom 24. Dezember 2014 bis zum 1. Januar 2015 geschlossen ist. In Havariefällen wenden Sie sich bitte direkt an die nebenstehend genannten Firmen. Ab 2. Januar 2015 steht Ihnen unser Team zu den bekannten Sprechzeiten wieder für Ihre Anliegen zur Verfügung. ◀

Wenn Sie Fragen oder ein Anliegen haben ...

besuchen Sie uns!

Wohnungsbaugenossenschaft Kamenz eG
Blücherstraße 6
01917 Kamenz
www.wbg-kamenz.de



Wohnungsbaugenossenschaft
Kamenz eG

Nach Vorabsprache oder zu unseren Sprechzeiten:

Dienstag 9-11 Uhr und 13-18 Uhr

oder rufen Sie uns an!

03578-315310 bzw. 03578-315561

oder senden Sie uns ein Fax!

03578-319884

oder eine E-Mail!

wbg.Kamenz@t-online.de

Folgende Service-Firmen stehen Ihnen bei Havarien zur Verfügung:

■ Wasser/Sanitär/Heizung	Fa. Behnisch	03578-316453 bzw. 0171-7534748
	Fa. Gersdorf	03578-308313 bzw. 0172-3519802
	Fa. Klandt	035955-72660 bzw. 0172-3507033
	Fa. Rodmann	035793-890 bzw. 0178-4544450
	Fa. Skrotzki	035793-5204 bzw. 0170-2082615
■ Heizung Feigstr. 26/28	Fa. Gersdorf	03578-308313 bzw. 0172-3519802
■ Hoyerswerdaer Str. 30g/h	Fa. Korn	03578-38650 bzw. 0172-7053819
■ Elektroanlagen	Fa. A. Frömmelt	03578-306117 bzw. 0172-9358360
	EAM Elektroanlagen Mager	03578-306751 bzw. 0172-3511133
■ Fernwärme/Warmwasser/Wasser/Abwasser zentral	ewag.Kamenz	03578-377377

Impressum

Herausgeber:	Wohnungsbaugenossenschaft Kamenz eG Blücherstraße 6, 01917 Kamenz
verantwortl. für den Inhalt:	Henry Schmidt, Inge Dubsky, Vorstand der WBG Kamenz eG
Redaktion, Layout:	Dr. Anders, Stader
Druck:	MAXROI Graphics GmbH Demianiplatz 27/28, 02826 Görlitz